N. 226.839

das Professor Müller! – Ich habe die höchste Achtung u.
vollen Dankbarkeit für Ihnen ich denke seine Er-
innerung u. seine Werke auf freudigen Herzen,
sehr viel jahre – seine Stellung in Wien – werde
ich hier nicht. – Das alles – sage ich dem Freund –
u. Ihnen allein – denn ich habe keine Seele außer
in Wien an deren Theilnahme für mich ich glaube,
als an Sie! Daß wir beide diese Verhältnisse
nicht ändern – u. daß ich leicht darein ergeben bin –
gezwungen – daß ich es aber nicht ertragen könnte,
wenn Sie auch auf Sie jedenfalls wirkten, u. mich um
Ihre Freundschaft gebracht hätten – das kann ich nicht
verzeihen das würde mich ganz sich nach Ihnen
Ich kann es schon leicht mit Ruhe ansehen, daß mein
Bild verbannt sind von dem L. Garten – daß ich aber
von einem langjährigen Freund Räumlich ~~verb~~ auch in
die Ecke verbannt sein sollte – daran kann ich noch immer

auch glauben. Wollen Sie mir auch das Hohe Lied
auch Lieder und Glückwünsche wissen mit einem
Geiste, der mir sagt: Ich bin der Alte, sei sein
alter treuer Freund.

Ihr Rieck. Schaffer.

Glückliche Festtage und glückliches Neujahr

Wenn Sie in Berlin irgend etwas zu besorgen
haben, so stehe ich mit tausend Freuden zu Diensten.
Vergessen Sie ja nicht mir zu sagen, ob Sie die Novellen-
Blätter und Lagen, erhalten –

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28